



BREMERHAVENER 13.9.20
Energie- und Klimastadttag



Bauen & Sanieren

Erneuerbare Energien –
Energieberatung, Wärmedäm-
mung, Heizungsanierungen

ab Seite 4



Alltag & Ernährung

Eine große Auswahl regionaler
Käsespezialitäten auf dem
Bauern-Markt

Seite 12



Leben & Mobilität

Umweltfreundliches Leben
und klimafreundliche
Fahrzeuge

Seite 9



Liebe Leserinnen, lieber Leser

Auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen, ist in unserer heutigen Zeit nicht nur wichtig, sondern dringend notwendig. Deswegen freut es mich sehr, dass trotz der Corona-Situation der erste Bremerhavener Energie- und Klimastadttag stattfinden wird.

Diese beiden einzelnen Veranstaltungen sind in den letzten Jahren wichtige Bestandteile für die Positionierung des Themas in Bremerhaven gewesen. So ist es schön zu sehen, dass sich die Kräfte der Organisationen nun bündeln. Mein Dank gilt den Kooperationspartnern: Der Klimaschutzagentur energiekonsens, dem Klimastadtbüro Bremerhaven und dem Schaufenster Fischereihafen sowie all denjenigen, die bei der Ausrichtung der Veranstaltung zusammenarbeiten.

Es ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger über die ressourcenschonenden Möglichkeiten im Alltag sowie in der Arbeitswelt zu informieren. Der Klimawandel ist eine große Bedrohung und wir sollten als moderne Stadt mit dem Beispiel der Aufklärung vorangehen.



Foto Scheer

Der Bremerhavener Energie- und Klimastadttag ist ein Anfang, etwas Kleines ins Rollen zu bringen, um Großes verändern zu können.

Melf Grantz
Bremerhavener Oberbürgermeister

Liebe Bremerhavenerinnen und Bremerhavener,

herausfordernde Monate liegen hinter und sicher auch noch weiter vor uns. Auch wenn die aktuelle COVID19-Krise alles überschattet, dürfen und werden wir darüber nicht ein anderes und zumindest langfristig noch bedeutenderes Thema vergessen: den Klimaschutz! Wir haben noch einen weiten Weg vor uns und nur gemeinsam mit allen verfügbaren Kräften können wir die Klimaziele erreichen.

Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass wir in Bremerhaven in diesem Jahr den ersten gemeinsamen Energie- und Klimastadttag veranstalten. Die Fragen rund um die Themen klimafreundliches Wohnen, Leben und Reisen sollten uns mehr denn je beschäftigen. Auf dieser Messe zeigen lokale Initiativen, Vereine, Expert*innen und Unternehmen, wie wir uns auf den Weg machen können, um selber für den Klimaschutz aktiv zu werden.

Innovative Projekte, energieeffiziente Technik und unabhängige Beratungen zu allen Modernisierungsvorhaben können unter freiem Himmel begutachtet und entdeckt werden. Natürlich findet die



Foto energiekonsens

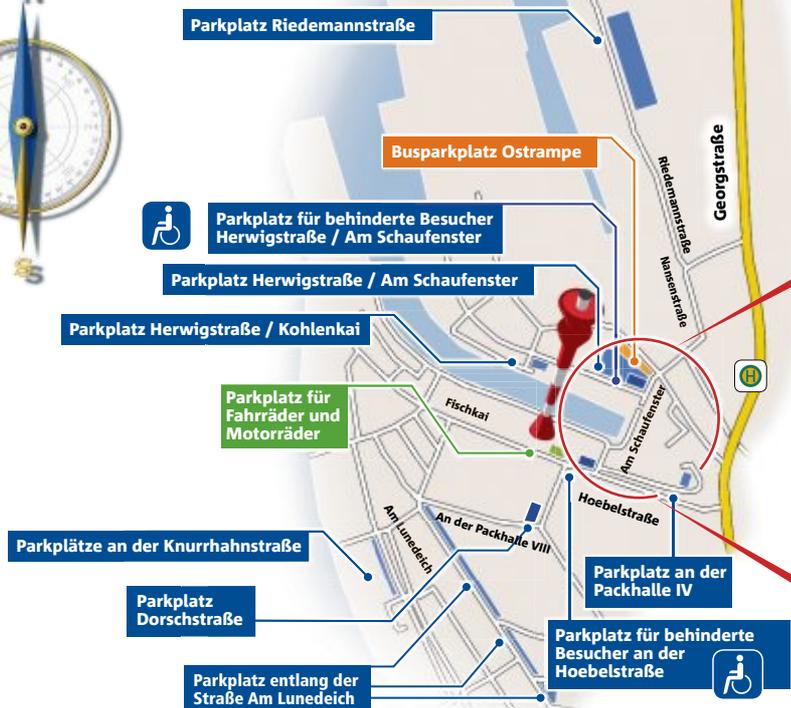
Veranstaltung mit einem ausgefeilten Hygienekonzept und größtmöglicher Vorsicht statt. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Zunächst einmal wünsche ich Ihnen aber viel Vergnügen beim Stöbern im neuen Klimajournal.

Martin Grocholl
Geschäftsführer der
gemeinnützigen Klimaschutz-
agentur energiekonsens

Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Bahn: Bremerhaven Hauptbahnhof • **Bus:** Buslinien 505, 506, 504 / Haltestelle „Schaufenster Fischereihafen“
Fahrrad: Zur RadStation Schaufenster Fischereihafen (Am Schaufenster 5, 27572 Bremerhaven).
Hier erhalten Radfahrende alles von Vermietung bis Reparatur, von Gepäckaufbewahrung bis hin zu touristischen Informationen.



Mit doppelter Energie für mehr Klimaschutz

Am 13. September findet der erste Bremerhavener Energie- und Klimastadttag statt

Der erste Bremerhavener Energie- und Klimastadttag führt zwei stadtbekanntere Veranstaltungen und ihre Akteure zusammen. Das Ziel: Gemeinsam den Klimaschutz voranbringen.

Der Klimastadttag und die Energietage waren in den letzten Jahren fester Bestandteil der Bremerhavener Veranstaltungslandschaft. In diesem Jahr werden beide Veranstaltungen erstmalig am 13. September zum Bremerhavener Energie- und Klimastadttag vereint und von drei Kooperationspartnern ausgerichtet: Der Klimaschutzagentur energiekonsens, dem Klimastadtbüro Bremerhaven und dem Schaufenster Fischereihafen. Letzterer ist auch der Veranstaltungsort des neuen Events.

Warum aus zwei Veranstaltungen eine wurde? „Durch den Zusammenschluss werden Synergien geschaffen, die Qualität der Angebote gesteigert und noch mehr Menschen in der Region erreicht“, sagt Heinfried Becker, Projektleiter bei energiekonsens. Und auch Marc Liedtke vom Klimastadtbüro betont: „Beide Veranstaltungen verfolgen im Prinzip das gleiche Ziel. Es macht Sinn, dass wir unsere Kräfte bündeln, um das Thema Klimaschutz in seiner gesamten Bedeutung zu präsentieren und Menschen zum Mitmachen zu animieren.“

Auf dem Energie- und Klimastadttag dreht sich alles um ressourcenschonende Lebensweise, Energieeffizienz und Klimaschutz. Die verschiedenen Beratungs- und Informa-



Solar ist Thema.

Foto A. Schimanke



Dank Corona wird dieses Jahr das Platzangebot des Klimatages größer sein.

Foto A. Schimanke

tionsangebote lassen sich in drei Bereiche unterteilen:

Bauen & Energie

Von innovativen Technologien über die Nutzung von erneuerbaren Energien bis hin zu energieeffizienten Modernisierungsmaßnahmen – auf dem Energie- und Klimastadttag erhalten Besucher*innen viele Anregungen, wie Klimaschutz in den eigenen vier Wänden aussehen kann. Fachkundige und unabhängige Expert*innen beraten zu den Themen Haussanierung, Heizung, Dämmung, Solaranlagen und vielem mehr.

Alltag & Ernährung

Wie nachhaltiger Konsum ohne viel Aufwand und Kosten und mit einer gehörigen Portion Spaß umgesetzt werden kann, dazu präsentieren die Aussteller zahlreiche Ideen. Zeitgleich findet auch der Markt am Hafen statt, der anhand von regionalen und saisonalen Lebensmitteln zeigt, dass klimafreundliche Ernährung einfach, genussvoll und

dennoch günstig sein kann.

Leben & Mobilität

In der Seestadt und Umzu setzen sich viele Akteure für ein nachhaltigeres Leben ein. Von der klimaneutralen Produktion von Lebensmitteln, über die Begrünung der Stadt, Projekte zur Umweltbildung, zum Energiesparen oder zu klimafreundlichen Mobilitätskonzepten. Engagierte Personen und Initiativen stellen vor, wie sie das Thema Klimaschutz in Bremerhaven voranbringen und laden ein, selber aktiv zu werden. Wer sich für nachhaltige Mobilität interessiert, hat zudem die Möglichkeit, verschiedene klimafreundliche Fahrzeuge vom Lastenrad bis zum E-Auto zu begutachten.

2020 gibt es gleich zwei besondere Angebote:

▷ **Solarinsel – Beratung rund um die Nutzung von Sonnenenergie:** In diesem Jahr lockt eine „Solarinsel“ mit einem umfangreichen Beratungsangebot zu den Themen Photovoltaik

(Stromerzeugung aus Sonnenenergie) und Solarthermie (Wärmeerzeugung aus Sonnenenergie). Wie zukunftsorientiert die aktuelle Technologie ist, wie viel Potenzial auf den Dächern Bremerhavens versteckt liegt und wie sich Solaranlagen am besten finanzieren lassen, dazu berät das unabhängige Netzwerk Solar in Bremen und Bremerhaven. Die ersten Besucher*innen erhalten darüber hinaus am Messetag jeweils eine von zehn vollgeförderten Eignungschecks Solar für Privathaushalte. Hierbei handelt es sich um eine umfangreiche

Vor-Ort-Beratung der Verbraucherzentrale Bremen, die Auskunft über die Eignung des eigenen Daches, zu erwartende Kosten und den potenziellen Ertrag gibt.

▷ Für die „Daheim-Geliebten“ bieten die Veranstalter in diesem Jahr ein zusätzliches Online-Angebot. Live vom Energie- und Klimastadttag werden fünf kurzweilige Vorträge und Interviews rund um das Thema Klimaschutz in der Region gesendet. Ein besonderer Gast dabei ist dieses Jahr der vom Regionalforum Unterweser organisierte Klimaschutzanker, der bereits seit drei Jahren als Veranstaltungsplattform für alle Themen rund um Energieeffizienz, nachhaltigen Konsum und Umweltbewusstsein dient und dabei zahlreiche Akteure aus den Landkreisen Wesermarsch, Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven verbindet (Mehr zum Klimaschutzanker erfahren Sie auf Seite 10). Mit dem Online-Angebot zeigen Klimaschutzanker und Energie- und Klimastadttag gemeinsam, dass auch im digitalen Raum ein vielseitiges und interessantes Angebot geschaffen werden kann und dass jeder – auch und besonders in Zeiten von Corona – einen Beitrag leisten kann, um unser Klima zu schonen.

Bremerhavener Energie- und Klimastadttag

▷ **Wann:** Sonntag, 13. September, 10–18 Uhr
Wo: Schaufenster Fischereihafen, Eintritt frei

Corona Sicherheitsvorkehrungen: Vor dem Hintergrund der anhaltenden Coro-

na-Pandemie hat die Sicherheit aller Besucher*innen und Aussteller*innen höchste Priorität. Über die aktuellen Sicherheitsvorkehrungen informieren Sie sich gerne vorab auf unserer Internetseite www.energie-und-klimastadttag.de

STÄWOG
Wohnen in Bremerhaven

Dachbegrünungen für gutes Klima

Wir bieten Freiräume zum Leben, sparen Ressourcen und sorgen für frische Energie!

Mietergärten für ein gesundes Miteinander

Bestandsbauten weiterbauen statt abreißen

Eigene Blockheizkraftwerke für bezahlbare Wärme und Strom

0471/9451-0
Barkhausenstr. 22
staewog.de

Bremerhavener Modernisieren stellt sich vor

Immer den richtigen Ansprechpartner für das Projekt rund um die eigenen vier Wände finden

Die Initiative Bremerhavener Modernisieren hat sich zum Ziel gesetzt: Alle Bremerhavener*innen bei ihren Modernisierungsvorhaben zu unterstützen, indem sie die passende, unabhängige Beratung für fast alle Vorhaben und Themen zur Verfügung stellt.



Ein starkes Team für die Beratung zur energetische Sanierung. Foto A. Schimanke

Neben kostenfreien Vorträgen stellen die Partner Informationen bereit, beraten im persönlichen Gespräch am Telefon oder bei Vor-Ort-Beratungen am Objekt. Gemeinsam möchte der Zusammenschluss eine qualitativ hochwertige, herstellerunabhängige Erstberatung anbieten, die modernisierungswillige Bremerhavener*innen vorbereitet, ihre Vorhaben zu realisieren. Die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Klima-

passung ziehen sich dabei wie ein roter Faden durch die Angebote.

Auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag erhalten die Besucher*innen im Zelt von Bremerhavener Modernisieren ausführliche Informationen rund um die Planung, Modernisierung und Finanzierung von Sanierungs- oder Umbauprojekten. Unabhängige Energieberater*innen stehen Rede und Antwort zu allen Fragen der energetischen Sanierung,

bringen Licht in den Informationsdschungel und geben praktische Tipps zur Umsetzung und Finanzierung.

Auch im letzten Drittel des Jahres lockt Bremerhavener Modernisieren wieder mit vielseitigen Vorträgen und Beratungsangeboten.

Beratungspartner sind:

BAB – die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, die Bremer Umwelt Beratung e.V., energiekonsens, Haus & Grund Bremerhaven, die Verbraucherzentrale Bremen e.V. und die polizeiliche Beratungsstelle Bremerhaven.

Als Veranstaltungspartner sind der Verband Wohneigentum und die Stadtbibliothek Bremerhaven dabei. Zusätzliche Unterstützung kommt vom Klimastadtbüro

Bremerhaven und der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau.

Termine im Überblick

- › Mittwoch, 16.9., 16 Uhr, Beratungscafé, BIB-Treff Geestemünde: **Trinkwasser sparen**
- › Donnerstag, 12.11., 16 Uhr, Beratungscafé, BIB-Treff Geestemünde: **Außenwanddämmung**
- › Donnerstag, 24.9., 18 Uhr, Stadtbibliothek Leherheide: **Immobilienanzeigen richtig lesen**
- › Dienstag, 24.11., 18 Uhr, VHS Bremerhaven: **Photovoltaik – Ist das etwas für mich?**
- › Samstag, 10.10., 10 Uhr, Online Workshop: **Goldgrube Heizungskeller**
- › Dienstag, 24.11., 17 Uhr, Stadtbibliothek Mitte: **Bremerhavener Förderlandschaft – Förderprogramme für Ihr Zuhause!**
- › Dienstag, 13.10., 16 Uhr, Beratungscafé, BIB-Treff Geestemünde: **Strom- und Gasanbieterwechsel**
- › Donnerstag, 15.10., 18 Uhr, VHS Bremerhaven: **Energetische Sanierung Schritt für Schritt**
- › Donnerstag, 5.11., 16 Uhr, VHS Bremerhaven: **Schimmel in Innenräumen – Was tun?**

Info & Buchung

www.bremerhavener-modernisieren.de

Energielecks auffinden – Wärmebrücken abbauen

Dämmvisite zeigt Möglichkeiten auf

Wer sein Haus vor Wärmeverlust schützen will, kann die Dämmvisite der Klimaschutzagentur energiekonsens in Anspruch nehmen. Das vom Klimastadtbüro geförderte Beratungsangebot informiert Eigentümer*innen im Land Bremen über effektive Möglichkeiten.

Bei diesem Wärmeschutz-Check werden Ein- oder Mehrfamilienhäuser mit bis zu zehn Wohneinheiten von unabhängigen Energieberater*innen in Augenschein genommen. Sie zeigen auf, wo sich Energielecks, wie zum Beispiel Wärmebrücken, an Wänden oder undichten Fensterrahmen befinden und an welchen Stellen es sich lohnt, zusätzlich zu dämmen. Im Zuge dessen stellen die Expert*innen verschiedene Wärmeschutzmöglichkeiten vor – von Innen-, Fundament-, Dach- und Dachbodendämmung bis hin zur Außen- und Kerndämmung von Fassaden – und beantworten Fragen der Hausbesitzer*innen dazu. Die Ergebnisse der



Bei der Dämmvisite werden Ein- oder Mehrfamilienhäuser von unabhängigen Energieberater*innen in Augenschein genommen. Foto A. Schimanke

Gebäudebegehung werden mit Skizzen zu denkbaren Dämmkonstruktionen sowie Anregungen für die Umsetzung in einem Beratungsbogen festgehalten, der den Eigentümer*innen im Anschluss an den Check als Planungsgrundlage für mögliche Sanierungsmaßnahmen ausgehändigt wird. In dieser Auflistung finden sich auch Informationen zu Finanzierungsangeboten und Förderprogrammen des Landes Bremen für Wärmeschutz im

Wohngebäudebestand. Wer diese Beratungsmöglichkeit nutzen möchte, kann per Telefon (04 71) 30 94 73 71 oder E-Mail daemmung@energiekonsens.de einen Termin vereinbaren. Das Angebot wird vom Klimastadtbüro Bremerhaven gefördert und kostet deshalb nur 30 Euro.

Info & Buchung

www.energiekonsens.de/daemmvisite

Heizkosten sparen

Einsparpotenziale frühzeitig erkennen

Seit nunmehr drei Jahren bieten die Klimaschutzagentur energiekonsens und die Verbraucherzentrale Bremen gemeinsam Heizungsvisiten für Alt- und Neuanlagen an. Nach wie vor fällt die Bilanz durchweg positiv aus: Hunderte von Eigentümer*innen im Land Bremen haben die Beratung bereits wahrgenommen. Dabei bekamen sie wertvolle Energieeinsparpotenziale aufgezeigt.

Was genau hinter dem Angebot beider Partner steht: Unabhängige Experten*innen der Verbraucherzentrale nehmen vor Ort die Heizung in Augenschein, prüfen den Verbrauch und ihre Regelung sowie die Qualität der Wärmeversorgung. Dabei decken sie Schwachstellen auf und geben Anregungen, wie sich Heizkosten senken lassen. Die energiekonsens-Berater*innen für Neuanlagen wiederum informieren darüber, was bei der Anschaffung einer neuen Heizanlage beachtet werden sollte. Sie ermitteln den für den jeweiligen



Das beste aus der Heizung rausholen. Foto A. Schimanke

Haushalt richtigen Energieträger, sagen, welche Kesselgröße sich empfiehlt und welche Fördermöglichkeiten es gibt.

Wer die Heizungsvisite buchen will, zahlt als Privathaushalt nur einen Eigenanteil von 30 Euro. Termine können telefonisch unter (04 71) 3 09 47 37 04 vereinbart werden.

Info & Buchung

www.energiekonsens.de/heizungsvisite

energiekonsens lädt zum Interview

Dezernentin Dr. Susanne Gatti will mehr „Wumms“ in den Klimastadt-Prozess bringen

Dr. Susanne Gatti (parteilos), Meeresbiologin am AWI, ist seit September 2019 verantwortliche Umweltdezernentin in Bremerhaven. Sie übernahm den Posten von Hans-Werner Busch (SPD). Im Magistrat ist sie im Moment die einzige vollberuflich Beschäftigte, die ehrenamtlich eine Position als Stadträtin ausübt – und auch die einzige Frau.

energiekonsens: Frau Gatti, hauptberuflich beim AWI die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses gewährleisten und gleichzeitig mit Herzblut Klimastadt Bremerhaven vorantreiben, das kostet Kraft und Zeit. Auf welche „Klimastadtthemen“ konzentrieren Sie sich als Umweltdezernentin?

Dr. Susanne Gatti: Ja... Klimastadt-Themen. Die sind wichtig – ganz ohne Frage! Aber tatsächlich ist der Bereich der Umweltdezernentin deutlich größer als „nur“ Klimastadt-Themen. Einen erheblichen Teil meiner Aufmerksamkeit muss ich beispielsweise auf die Deponie „Grauer Wall“ und alle Vorgänge dort richten. Aber zurück zur Klimastadt: Ich möchte mal beispielhaft drei Bereiche nennen, die mich zurzeit beschäftigen:

▷ 1. „Wumms“ Wenn ich das inzwischen gut etablierte Wort von Kanzlerin und Vizekanzler auf Bremerhaven übertrage, dann kann ich sagen, dass ich mich zurzeit darauf konzentriere, mehr „Wumms“ in den Klimastadt-Prozess zu bringen. Ein gestärktes Klimastadtbüro kann diesen Schwung besser aufnehmen und weiterführen: Als nächste konkrete Schritte für diesen „Wumms“ wäre es sehr hilfreich, wenn das Klimastadtbüro in andere Räumlichkeiten umziehen könnte. Die Räumlichkeiten am Waldemar-Becké-Platz sind wirklich schön. Das Büro ist aber weit ab vom Schuss und nicht gut sichtbar. Darüber hinaus platzt es schon beim vorhandenen Personal aus allen Nähten, weil sehr erfolgreich Förder-



Heinfried Becker im Gespräch mit Frau Dr. Susanne Gatti, Umweltdezernentin der Stadt Bremerhaven. Foto: Humboldt

mittel aus der EU eingeworben wurden. Wenn wir weitere Projekte realisieren möchten, brauchen wir für das damit verbundene Personal auch mehr Platz. Mein Traum wären größere Räumlichkeiten in zentraler Lage, die auch von den vorbeilaufenden Bürger*innen für Beratungen oder Anfragen genutzt werden könnten. Wenn der Platz reicht, könnte das Klimastadtbüro auch wieder Vorträge für die Öffentlichkeit anbieten und vielleicht sogar auf einer Ausstellungsfläche gemeinsam mit anderen Akteuren im Bereich Klimaschutz Informationen und Anregungen zur Verfügung stellen.

▷ 2. Kleine Einzel-Initiativen stärken: Aus meiner Arbeit im AWI weiß ich, dass immer wieder junge Leute neu nach Bremerhaven ziehen. Viele von denen möchten sich auch kommunal engagieren. Sie bringen einen frischen Blick mit und Gewohnheiten aus ihrer Uni-Stadt oder aus ihrer Heimatstadt – bzw. aus ihrem Heimatland. Da das AWI sehr international aufgestellt ist, haben wir hier in Bremerhaven die große Chance, unsere eigene Stadt durch die Augen vieler verschiedener Blickwinkel neu zu sehen.

Die frischen Ideen, die so nach Bremerhaven kommen, brauchen oft nur einen kleinen Unterstützungsimpuls, um durchstarten zu können. Ich möchte gern erreichen, dass viele dieser jungen Nachwuchswissenschaftler*innen in Bremerhaven bleiben und hier ihre Ideen umsetzen können. Manche der Ideen haben etwas mit Klimaschutz zu tun. Andere haben ihren Schwerpunkt in der Aufwertung kleiner Räume – wie zum Beispiel rund um den Zolli.

Bei Ihrem Antritt vor einem Jahr haben Sie auf Anfrage gesagt: „Wir müssen ins Tun kommen!“ – Nach einem Jahr als Dezernentin: Was hat sich bisher Neues in Bezug auf den Klimaschutz getan?

Mein dritter Punkt ist auch gleichzeitig die Antwort auf diese Frage. „Wir müssen ins Tun kommen!“ – das hatte ich gesagt. Und ich hatte es mir soooo viel einfacher vorgestellt. Bis aus einer Maßnahme, die 2009 zum Beispiel im KEP 2020 formuliert worden ist, eine beobachtbare Veränderung in Bremerhaven wird, bedarf es ganz offensichtlich wirklich vieler Schritte, von denen mir die allermeisten nicht klar waren, bevor ich Umweltdezernentin geworden bin. Ich bin

mir sehr sicher, dass es in Bremerhaven viele Menschen gibt, die aktiv zum Klimaschutz beitragen wollen. Manche vielleicht durch eine persönliche Verkehrswende, mache auch durch Dämmung von Hausfassaden, durch andere Methoden des Heizens.

In der Sommerhitze wird aber auch klar, dass wir nicht nur Energie für das winterliche Heizen benötigen. Wir werden mehr und mehr Energie für sommerliches Kühlen aufwenden müssen. Selbst in einer Küstenstadt wie Bremerhaven werden wir zunehmend Klimaanlage für private Gebäude haben. Einen wesentlichen Teil der Beratung übernimmt ja energiekonsens und die Verbraucherzentrale schon. Wahrscheinlich könnten wir mit noch umfassenderer Beratung auch mehr Menschen überzeugen, einen Schritt weiterzugehen. Allerdings müssen wir uns auch fragen lassen, wie es um die Dämmung der städtischen Gebäude bestellt ist. Und wenn wir die Schulen betrachten, dann ist die Dämmung nur einer von vielen Maßnahmen, die umgesetzt werden müssen. „Ins Tun zu kommen“ ist durchaus schwieriger als ich mir das vorgestellt hatte.

Das Praxishandbuch

Bremerhavener Modernisieren

Das beliebte Handbuch „Bremerhavener Modernisieren“ steht in diesem Jahr wieder kostenlos zur Verfügung. Das Buch wird auf der Messe im Ausstellungszelt von Bremerhavener Modernisieren kostenlos verteilt und kann ebenfalls bei energiekonsens, Schifferstraße 36 bis 40, Bremerhaven, Telefon (04 71) 30 94 73 70 oder per E-Mail unter info@bremerhavener-modernisieren.de angefordert oder auf www.bremerhavener-modernisieren.de/Download heruntergeladen werden.



Impressum

Das „Klimajournal“ ist ein Sonderprodukt der NORDSEE-ZEITUNG GmbH

Herausgeber: Nordsee-Zeitung GmbH,

Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven

Anzeigen (verantwortl.): Jan Rathjen

Redaktion (verantwortl.): Roger Peters

energiekonsens – Die Klimaschützer

Titelfotos: A. Fanslau

Alltag & Ernährung:

Schaufenster Fischerreihafen

Leben & Mobilität:

A. Schimanke

Bauen & Sanieren: J. Rathke

Layout und Redaktion: Sonderthemenredaktion

der Nordsee-Zeitung

Telefon: (04 71) 5 97-4 36

E-Mail: sonderthemen@nordsee-zeitung.de

Druck: Druckzentrum Nordsee

der NORDSEE-ZEITUNG GmbH

Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

OTTO
SPEZIALBAU

Batteriestraße 81
27568 Bremerhaven
Telefon 04 71/952 15 61-62

Schornsteintechnik
**Sanierung/
Umbau/Reparatur**
Mauer-/Betonarbeiten
Fliesenarbeiten
**Ökologische
Einblasdämmung**

www.otto-spezialbau.de
E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Solar, na klar!

Immer mehr Hauseigentümer*innen entscheiden sich für eine Solaranlage. Lohnt sich das und was ist zu beachten?

Die Bremer Landesregierung will unter dem Stichwort „Solar Cities“ die Nutzung von Photovoltaik (PV) und Solarthermie – also Strom und Wärme von der Sonne – nach vorne bringen. Dabei nimmt sie auch die private Hauseigentümer*innen in den Blick.

Aber lohnt sich die Solarenergie eigentlich für Eigentümer*innen und welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein? Die Verunsicherung ist groß, wenn es um Kosten und Wirtschaftlichkeit geht oder um technische sowie rechtliche Fragen.

Der Blick auf Ganze

Über 1500 Sonnenstunden pro Jahr im Land Bremen – zuletzt sogar über 2000 – sind genug, damit sich eine Solaranlage auch hier im Norden lohnt. Solarstrom ist keineswegs ein kleiner Klecks in unserer Energiewirtschaft. Laut dem Fraunhofer ISE-Institut hat Photovoltaik 2019 deutschlandweit bereits 8 Prozent des Brutto-Stromverbrauchs gedeckt, an sonnigen Tagen zeitweise über 50 Prozent. Der saubere Strom von der Sonne ist nicht nur wichtig für den erforderlichen Umbau der Energieerzeugung hin zu erneuerbaren Energieträgern, sondern macht unsere Wirtschaft gleichzeitig unabhängiger von Importen fossiler Energieträger wie Öl, Gas und Kohle. Und was viele nicht wissen, PV-Strom wird

im Gegensatz zu fossiler und nuklearer Energieerzeugung nicht staatlich subventioniert, da es sich bei der gewährten Einspeisevergütung um ein Umlagesystem handelt.

Im Land Bremen gibt es laut Umweltressort aktuell 2382 Anlagen – davon 556 allein in Bremerhaven – mit einer Leistung von 48 470 kWp. Der Buchstabe p steht dabei für „Peak“, die theoretische Spitzenleistung eines Moduls. Die prognostizierte Netzeinspeisung liegt für das Land Bremen bei 40 240 MWh pro Jahr (Stand Juni 2020). Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von gut 10 000 Vier-Personen-Haushalten. Dabei verlief die Entwicklung in der Vergangenheit alles andere als gleichmäßig. Vor 2014 war Bremen mit der installierten Leistung pro Einwohner*in Spitzenreiter vor anderen Stadtstaaten wie Hamburg oder Berlin.

Bis 2018 folgte dann eine Phase der Stagnation, verursacht in erster Linie durch eine restriktive Förderpolitik der damaligen Bundesregierung. In den vergangenen zwei Jahren ist wieder ein Anstieg bei den Anlagen und der installierten PV-Leistung zu verzeichnen. Viele Akteure knüpfen hohe Erwartungen und viele offene Fragen an die Pläne des Senats und das Konzept der „Solar Cities“.

Solar auf meinem Dach?

Wie aber sieht es nun mit der Nutzung von Solarstrom für den/die einzelne*n Haus-



Hauseigentümer Achim Boot: Wir haben uns sowohl aus ökologischen als auch ökonomischen Gründen für eine Photovoltaikanlage entschieden – und die Rechnung geht auf. Foto energiekonsens

eigentümer*in aus? Zunächst muss die statistische Belastbarkeit der Dachkonstruktion geprüft und bestimmte Abstandsangaben zum Nachbarn berücksichtigt werden. Eine Montage auf einem Gründach ist ebenfalls möglich und steigert durch seine Kühlwirkung sogar die Leistung der Module.

Ein Wechselrichter wandelt den Gleichstrom in Wechselstrom um, der dann direkt im eigenen Haushalt genutzt, in einem Batteriesystem gespeichert oder als Überschuss in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden kann. Bremen und Bremerhaven verfügen über ein ausgezeichnetes Solarkataster, die sehr schnell

den Bezugskosten des Energieversorgers. Zusätzlich wird überschüssiger Strom ins Netz geleitet und aktuell mit rund 9 Cent für Anlagen unter 10 kWp vergütet. Zwar beschneidet der Gesetzgeber die bestehenden Geschäftsmodelle durch ein Bündel von Maßnahmen, jedoch ergibt sich aufgrund der stark gesunkenen Preise für PV-Module in den meisten Fällen ein wirtschaftlicher Betrieb. Die Kosten pro 1 kWp installierte Leistung liegen aktuell bei 1200 bis 1600 Euro zzgl. MwSt. bei Anlagen bis 10 kWp.

Voraussetzung für eine Betrachtung der Kosten und Rentabilität einer Anlage ist eine optimale Planung der Auslegung und Komponenten. Die gibt es nicht „von der Stange“, sondern sie richtet sich nach den Gegebenheiten vor Ort und dem individuellen Verbrauchsprofil. Die gemeinnützige Klimaschutzagentur

energiekonsens präsentiert mit ihren Partnern in Bremen und Bremerhaven unter der Adresse www.solar-in-bremen.de eine Reihe Informations- und Beratungsangebote.

Private Hauseigentümer*innen nutzen den Eignungs-Check Solar der Verbraucherzentrale Bremen. Dieses Angebot ist gefördert. Es wird lediglich ein Eigenanteil von 30 Euro erhoben.

Eine erste Abschätzung zur Wirtschaftlichkeit bietet auch das Solarkataster, das individuelle Präferenzen und aktuelle Preise ebenfalls berücksichtigt. Mit dem Pilotprojekt „WEG der Zukunft“ bietet energiekonsens außerdem Eigentümergemeinschaften kostenlos und sehr individuell Unterstützung. Das schließt insbesondere Fragen zum optimalen Betreibermodell einer PV-Anlage mit ein. Entscheidungssicherheit bietet in jedem Fall eine gute und unabhängige Beratung.

Faustregeln aus der Praxis

Solarexperten kennen einige vereinfachte Faustregeln zur Wirtschaftlichkeit, die im Rahmen einer Solarberatung vor Ort überprüft werden müssen:

1. „Je größer, desto wirtschaftlicher.“ Es sollte möglichst die gesamte Dachfläche bis zu maximal 10 kWp genutzt werden (1 kWp entspricht 6 m² Modulfläche). Darüber hinaus fällt eine EEG-Umlage für den selbst verbrauchten Strom an, was eine neue Kalkulation erfordert.
2. Wenn die Dachfläche begrenzt ist, hat nach rein wirtschaftlichen Gründen PV in der Regel den Vorzug vor Solarthermie. Bei einem sehr hohen individuellen Warmwasserverbrauch (zum Beispiel Schwimmbad) kann der Einzelfall von der Faustregel abweichen.
3. „PV mit Speicher rechnet sich zwar, aber PV ohne Speicher ist rentabler.“ In der Praxis können selten mehr als 30 Prozent des produzierten Solarstroms für den Eigenverbrauch genutzt werden. Der Rest wird in das öffentliche Netz eingespeist und

vergütet. Durch Energiemanagement (gesteuerte Nutzung der Elektrogeräte zu Sonnenzeiten) oder durch Batteriespeicher lässt sich der selbst genutzte Anteil erhöhen und so die Stromrechnung weiter reduzieren. Jedoch sind die Preise für Batteriespeicher zurzeit noch sehr hoch.

4. „Sowieso-Kosten berücksichtigen.“ Stehen in nächster Zeit am Dach notwendige Arbeiten an? Diese Gelegenheit sollte man unbedingt nutzen, da der geringe Mehraufwand für eine Solaranlage diese besonders günstig macht.

Solar, na klar!

Die Nutzung von Solarstrom ist eine lang erprobte Technologie mit viel Zukunft. Wenn die Voraussetzungen stimmen, lassen sich PV-Anlagen wirtschaftlich betreiben und lohnen sich nicht nur für das Klima, sondern auch für den eigenen Geldbeutel. Der Planungsaufwand für Einzeleigentümer*innen ist überschaubar. Für Gemeinschaftseigentum bietet energiekonsens eine umfassende Unterstützung.

www.solar-in-bremen.de

Nachgefragt

Fünf Fragen zum Thema Solar an den Bremerhavener Baudezernenten, Bernd Schomaker

energiekonsens: Die Bundesregierung will den Anteil der Solarenergie an der Stromversorgung – gesetzlich verankert – bis 2030 verdoppeln. Wie wird diese Erhöhung in Bremerhaven gelingen?

Bernd Schomaker, Bremerhavener Baudezernent: Es muss uns gemeinsam gelingen Menschen durch gezielte Maßnahmen von der sinnhaften und wirtschaftlichen Technik der Photovoltaik zu überzeugen um das Klima zu verbessern. So sollte es uns möglich sein bis 2030 eine Steigerung von bis zu 100 Prozent zu erreichen.

Welchen Stellenwert hat das Thema Solarenergie in Bremerhaven?

Grundsätzlich haben alle erneuerbaren Energien in Bremerhaven einen sehr hohen Stellenwert, was zum einen durch den Koalitionsvertrag und zum anderen durch das künftige Green Economy Bau-



Bernd Schomaker, Bremerhavener Baudezernent, setzt auf erneuerbare Energien. Foto energiekonsens

gebiet untermauert wird. Bremerhaven wird alles dafür tun, um dem Titel „Klimastadt“ gerecht zu werden.

Wie sehen Sie die Entwicklungen in diesem Bereich?

Schon beim Blick aus meinem Bürofenster (4. Obergeschoss) sehe ich, dass wir noch sehr große Chancen haben, die

Entwicklung deutlich zu verbessern. Auch fallen mir noch sehr viele Dachflächen ein, die geradezu nach Solarmodulen schreien.

Welche Gewichtung geben Sie als Baudezernent dem Thema Solar?

Ich möchte nicht gewichten, welche Energien wichtiger

sind. Für mich ist in erster Linie wichtig, so viel wie nur möglich dazu beizutragen, deutlich mehr auf erneuerbare Energien zu setzen.

Ob nun Solar, Wasserstoff, Windkraft oder andere Energieträger. Aber nicht durch Vorschriften oder dergleichen. Mir ist es wichtig, die Menschen von der Sinnhaftigkeit dieser Technik zu überzeugen.

Was kann in Bremerhaven getan werden, um das Thema Solar voranzubringen?

Es muss noch mehr Aufklärung über die Wichtigkeit der Klimaverbesserung geben, die unter anderem durch Solarenergie erreicht werden kann. Als Stadt und größter Immobilienbesitzer Bremerhavens müssen wir ebenfalls ständig überprüfen, ob stadteneigene Dachflächen mit Solaranlagen ausgestattet werden können. Auch hier werde ich mich intensiv einbringen.

Ein Stück Unabhängigkeit auf dem Dach

Ein Erfahrungsbericht von Cornelius Klütting

Geld sparen und die Umwelt schonen – ich finde, das ist eine gute Idee. Schon als ich vergangenes Jahr mit meiner Familie in unser Eigenheim zog, dachten wir an umweltfreundliche Energieerzeugung mit Hilfe der Sonne. Wir möchten nicht nur Energiekosten einsparen, sondern mit unserer Solaranlage aktiv etwas zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Aber ist unser Dach überhaupt groß genug und lohnt sich diese Investition in eine eigene Anlage für einen Vier-Personen-Haushalt? Auf der Internet-Suche nach einer unabhängigen Beratung, traf ich auf das Angebot der Verbraucherzentrale, die mit Energieberatern in Bremerhaven und Bremen zusammenarbeitet.

Beratung durch Experten

Schon bald besuchte uns der Energieexperte und Diplom-Ingenieur Jens Büsing. Er kam umweltfreundlich mit dem Rad vorbei und überprüfte als erste Handlung unseren Strom- und Wärmeverbrauch anhand unserer Abrechnungen der Energieversorger. Zuvor hatte er im Internet nachgeschaut, ob unser Haus im sogenannten Solar-



Die Diplom-Ingenieur Jens Büsing schaut vor Ort welche Möglichkeiten der Energieeinsparung ein Haus bietet. Foto VZ Bremen

kataster (solardach.bremerhaven.de) verzeichnet ist. So konnte er bereits im Vorfeld eine erste Einschätzung treffen, ob unser Dach für Solarwärme oder Solarstrom geeignet ist. Es folgte die Begegnung. Jens Büsing schaute sich unseren Keller an. Dort steht unsere Heizung, der Warmwasserspeicher und Zählerschrank. Danach untersuchte er unser Dach. Praktischerweise haben wir einen kleinen Abstellraum unter dem Dach, wo eventuell der Stromspeicher stehen

konnte. Mit dem Kompass ermittelte er die exakte Himmelsrichtung und schaute nach, ob es eventuelle Verschattungen von Nachbargebäuden, Schornsteinen oder Bäumen auf unserem Dach gibt. Er ermittelte die ungefähre benötigte Größe der Solaranlagen. Auch die Neigung unseres Daches war wichtig für die Eignung. Grundsätzlich kämen bei unserem Zuhause sowohl Solarthermie (also Warmwasserbereitung mit Solar) als auch Stromerzeugung mit Sonnen-

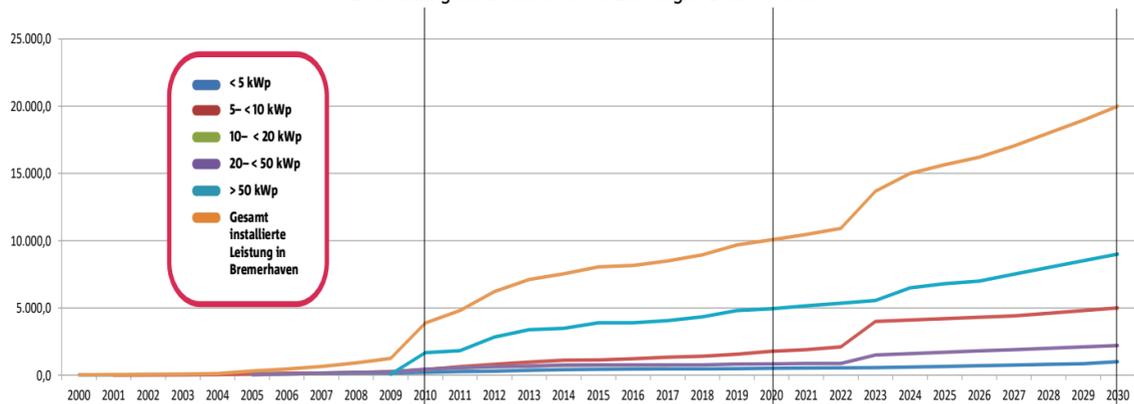
energie in Frage. Wir entschieden uns für Solarstrom, denn wir könnten mit einem Speichermodul starten und uns regelmäßig eines dazu kaufen, um die Speicherkapazität zu erhöhen.

Verbraucherzentrale

Nach dem Termin schickte uns Herr Büsing einen Ergebnisbericht und wir holten bei Fachfirmen Angebote ein. Nach Sichtung der Angebote verblieben noch einige Fragen. Daher ging ich in die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale in Bremerhaven, wo mir Energieexperte Stefan Müller meine Fragen beantwortete und die Angebote erklärte. Mein Mann und ich entschieden uns nach diesem Gespräch für einen Fachbetrieb und freuen uns auf den Beginn der Bauarbeiten ab Anfang September. Der „Eignungs-Check Solar“ der Energieberatung der Verbraucherzentralen wird in Bremen und Bremerhaven für private Haus- oder Wohnungseigentümer*innen und private Vermieter*innen angeboten. Der „Eignungs-Check Solar“ kostet 30 Euro und wird durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Sind 20.000 kWp installierte Leistung in Bremerhaven bis 2030 zu erreichen?

Entwicklung der installierten PV Leistung in Bremerhaven



Für den Klimaschutz der Stadt

Bremerhavener Klimastadtbüro arbeitet in vielen Projekten – europaweit und gleich um die Ecke

„Bremerhaven ist Klimastadt.“ Das ist leicht gesagt. Damit es aber nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, ist hinter den Kulissen viel Arbeit nötig, um konkrete Klimaschutzziele zu erreichen. Hier kommt das Klimastadtbüro ins Spiel: Das Team ist erster Ansprechpartner in Sachen Klimaschutz für den Magistrat, genauso wie für die Bürger. In vielen Projekten leistet es Grundlagenarbeit, von europaweiten Kooperationen bis hin zum Straßenzug um die Ecke.

Das Ziel ist klar: Die CO₂-Emissionen sollen um mindestens 40 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden. So steht es im zurzeit noch aktuellen Klimaschutz- und Energiesparprogramm KEP 2020. Auf dem Weg zu diesem und noch zu vereinbarenden längerfristigen Zielen ist für Bremerhaven die Klimastadt das Leitbild und das Klimastadtbüro der Wegbereiter und Wegbegleiter. „Wir sind Vermittler, Netzwerker und Ansprechpartner“, erläutert Projektmanager Marc Liedtke. Paradebeispiel für die zentrale Rolle des Büros ist der im Februar 2020 gegründete Arbeitskreis Klimaschutzmaßnahmen. Mehr als 30 Institutionen, Gruppen und Vereine haben sich dem Gremium unter Federführung des Klimastadtbüros bereits angeschlossen. Hinzu kommen weiteren Arbeitsgruppen und die Teilnahme am European Energy Award, einem internationalen Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz. Nicht zuletzt ist das Klimastadtbüro am Waldemar-Becké-Platz 5 auch täglich von 10 bis 15 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. „Aber den größten Teil unserer Arbeitszeit“, fügt Liedtke an, „stecken wir in zahlreiche Projekte“.

Fahr(G)Rad 8

Eines der größeren Projekte – um genau zu sein: drei Kilometer lang und vier Meter

breit – ist „Fahr(G)Rad 8“. Der neue Radweg soll in Nord-Süd-Richtung von Deichhämme bis zum Schaufenster Fischereihafen führen – eine attraktivere und kürzere Alternative zu den Hauptverkehrsstraßen. Dabei unterstützt das Klimastadtbüro das Stadtplanungsamt.

„In Sachen Klimaschutz ist dieses Projekt fast schon eine eierlegende Wollmilchsaue“, kommentiert Till Scherzinger, der Büroleiter des Klimastadtbüros. Zuvor der Radverkehr als CO₂-neutrale Art der Fortbewegung gefördert, indem eine wichtige Netzlücke im Radwegenetz der Stadt geschlossen wird. Aber auch schon bei Planung und Bau wird Klimaschutz-Expertise investiert und für zukünftige Projekte gewonnen: Unter anderem für den Wege-Belag werden klimaschonende Alternativen zum klassischen Asphalt geprüft, beleuchtet wird mit klimaverträglichen LED-Lampen, der Strom kommt aus regenerativen Quellen. „Nicht zuletzt arbeiten wir auch an drei Infoinseln, die entlang des Weges über die Klimaschutzaspekte des Projekts informieren“, komplettiert Scherzinger die lange Liste.

Das hat auch das Bundesumweltministerium überzeugt: Es fördert „Fahr(G)Rad 8“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-



Für den Klimaschutz in Bremerhaven arbeitet das Team des Klimastadtbüros (von links): Petra Schneider, Marc Liedtke, Petra Unger, Umweldezernentin Dr. Susanne Gatti und Till Scherzinger.

Foto: Klimastadtbüro Bremerhaven

initiative. Voraussichtlich Mitte 2022 werden die ersten Radfahrer auf dem durch und durch klimafreundlichen Radweg in die Pedale treten können.

Act Now

Das mit Abstand aufwändigste aktuelle Vorhaben ist das EU-Projekt „Act Now!“, das durch das Interreg-Programm Ostsee-Raum mit 3,55 Millionen Euro gefördert wird. Als federführender Partner koordiniert das Klimastadtbüro dabei die Zusammenarbeit von 17 Partnern aus neun Ländern. „Um aus ihren Klimaschutzzielen und -programmen auch zu messbaren Erfolgen bei der Energieeffizienz zu kommen, brauchen die Kommunen geeignete Methoden und Arbeitsweisen“, legt Till Scherzinger dar. Der Lösungsweg bei „Act Now!“ lautet: Tandems. „Je ein Vertreter der Verwaltung und ein erfahrener Experte aus Firmen oder Forschungsinstitutionen bilden ein Tandem“, erläutert er. Diese Duos begleiten ihrerseits Arbeitsgruppen in ihren Kommunen, evaluieren mit diesen mögliche Maßnahmen vor Ort, prüfen die Finanzierung und setzen schließlich das effizienteste Projekt um. „So bringen wir breites Expertenwissen zu Klimaschutz und Energieeffizienz in die Regionen“, befindet der Bü-

EU-Programm Interreg Nordsee-Region gefördert wird. Das Klimastadtbüro ist einer der 14 europäischen Partner, die das emissionsfreie Wohnen im privaten Bereich fördern wollen. Während dabei üblicherweise der Fokus auf den Eigenheimbesitzern liege, sagt Scherzinger, „konzentrieren wir uns in unserem Teilprojekt auf Mietblöcke mit einkommensschwachen Mietern“. Das Klimastadtbüro kooperiert dabei mit dem Förderwerk Bremerhaven und dem Fachbereich „Management sozialer Dienstleistungen“ der Uni Vechta. „Unsere Zielgruppe bekommt zwar bereits viele Tipps zum Energiesparen, aber über die realen Effekte ist wenig bekannt“, sagt Scherzinger. Darum wolle man im Rahmen des Stronghouse-Projekts dazu animieren, niedrigschwellige Smart-Metering-Technologie im Haushalt einzusetzen. Die Erfolge messen zu können, ist er überzeugt, sei wichtig und auch motivierend für alle Beteiligten.

Ob dann Bremerhavens CO₂-Einsparziel 2020 erreicht wurde, wird erst 2022 feststehen, wenn der CO₂-Monitoring-Bericht der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau veröffentlicht wird. Unabhängig davon geht die Arbeit des Klimastadtbüros weiter. „Das nächste Ziel ist auf Bundesebene schon beschlossen“, weist Marc Liedtke auf den nationalen Klimaschutzplan hin: „Bis 2050 soll Deutschland weitgehend treibhausneutral sein.“ Dort muss Bremerhaven auch ankommen.

Stronghouse

„Alleine über technische Klimaschutzmaßnahmen bei kommunalen Investitionen und Gebäuden lassen sich die Ziele zur CO₂-Reduzierung auch nicht erreichen“, stellt der Büroleiter fest. Das gelte auch für den privaten Sektor, der dringend ins Boot geholt werden müsse. Da setzt auch das Projekt „Stronghouse“ an, das vom

www.klimastadt-bremerhaven.de
fahrgrad8.de
actnow-baltic.eu
northsearegion.eu/stronghouse

WIR HEIZEN SICHEN EIN!

LINNEMANN

HEIZUNG - SANITÄR

Inh. Markus Linnemann
Grasweg 18-22
27607 Geestland OT Sievern
Tel.: 04743/3 22 74 44
Fax: 04743/3 22 87 12
info@linnemann-heizung.de
www.linnemann-heizung.de

H:Genuttis

Sanitär- und Heizungstechnik

- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik
- Brennwert-, Solar- und Klimatechnik
- Öl- und Gasfeuerung
- Gas- und Wasserinstallation
- Schornsteinsanierung
- Bauklempnerei, Rohrleitungsbau, Kernbohrungen und Planungsservice

OB FEUER ODER WASSER, WIR SIND MIT GANZEM HERZEN DABEI

☎ 0471-7 30 11 · www.genuttis.info

bremenports setzt für das Klima auf Kooperation

energiekonsens unterstützt Zusammenarbeit im Bereich Mobilität

Über den Warenverkehr verbinden die Bremischen Häfen Unternehmen auf der ganzen Welt. Nun hat sich die Hafenumanagementgesellschaft bremenports gemeinsam mit der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens in der direkten Nachbarschaft nach Kooperationspartnern umgesehen – zum Wohle des Klimas.

bremenports will bis 2023 klimaneutral sein. Neben der Nutzung erneuerbarer Energien und effizienter Technik, setzt das Unternehmen auch bei der Mobilität an und hat dafür ein Angebot von energiekonsens genutzt. Bei der kostenlosen „energievisite:mobilität+“ analysieren Experten die betriebliche Mobilität und ermitteln darauf aufbauend Kooperationsmöglichkeiten mit Unternehmen in der Nachbarschaft.

„Der Senat erwartet von allen öffentlichen Unternehmen die Vorlage eines Mobilitätskonzeptes, das einen klaren Weg zu mehr Nachhaltigkeit aufweist. bremenports ist auf diesem Weg bereits seit Jahren unterwegs“, berichtet Holger Bruns, Pres-

sesprecher der Gesellschaft. „Aber natürlich geht da angesichts der sich abzeichnenden Veränderungen im Mobilitätsangebot in Zukunft noch mehr. Deshalb haben wir den Kontakt zu energiekonsens gesucht, um uns dabei kompetent unterstützen zu lassen.“

bremenports verfügt zwar über Elektrofahrzeuge, doch Bruns sieht noch Luft nach oben: „Das Angebot ist immer noch recht eingeschränkt.“ Also gilt es, auch andere Hebel zu nutzen, um Ressourcen zu schonen.

„In der betrieblichen Mobilität steckt ein großes Potenzial in Unternehmenskooperationen. Zum Beispiel ist Carsharing im Unternehmensverbund eine gute Mög-



Die „energievisite:mobilität+“ von energiekonsens zeigt, wie Unternehmen im Bereich Mobilität Ressourcen schonen können. Foto Pixaby

lichkeit, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus ermöglichen es Fahrgemeinschaften noch klimafreundlicher unterwegs zu sein“, erläutert Stella Reulecke von energiekonsens und betont, dass sich abhängig vom Umfeld und Ausgangssituation des betrachteten Unternehmens noch viele weitere Kooperationsmöglichkeiten

aufspüren lassen.

Für bremenports sind Carsharing-Konzepte eine Option: „Bei einer Station in den Havenwelten wären wir auf jeden Fall dabei“, so Bruns. „Auch in Bremen unterstützen wir die Bemühungen, im Umfeld unseres Büros in der Hafensstraße eine Station einzurichten.“

bremenports möchte bei einem Mobilitätskonzept auch die Mitarbeitenden intensiv einbinden. Deshalb wird derzeit eine interne Umfrage vorbereitet, die die Mobilitätsbedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen abfragt.

Durch eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ist die „energievisite:mobilität+“ gratis. Anmeldungen unter Telefon (04 21) 37 66 71-63 oder per E-Mail an reulecke@energiekonsens.de.

www.energiekonsens.de

STADTRADELN Radeln für ein gutes Klima

Die Stadt Bremerhaven nimmt vom 20. September bis 10. Oktober 2020 am STADTRADELN teil. Alle, die in der Stadt Bremerhaven wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim STADTRADELN mitmachen. **Die Anmeldung ist noch offen.** (vk)

www.stadtradeln.de/bremerhaven



STADTRADELN in Bremerhaven: Vom 20. September bis 10. Oktober. Foto Colourbox

Gratis-Klimaberatung

Energielots*innen bringen Kleinstbetriebe auf Klimaschutz-Kurs



Die Energielots*innen nehmen Stromfresser genau unter die Lupe. Foto energiekonsens

Beleuchtung, Heizung, elektrische Geräte – kleine Betriebe können ihre Energieverbräuche deutlich senken und so etwas für das Klima tun. Wie das mit einfachen Maßnahmen geht, zeigt die „energievisite:kleinstbetriebe“ der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens in Betrieben mit bis zu zehn Mitarbeitenden. Durch eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Senatorin für Klima-

schutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau ist das Angebot gratis. Wie groß der Wunsch nach passender Beratung in Bremerhaven ist, haben die Energielots*innen bei einem Besuch in der Seestadt bereits festgestellt, als sie gemeinsam mit der wunderwerk in der Hafensstraße unterwegs waren.

Oft fehlt das Wissen, was man als Inhaber*in auch ohne hohe finanzielle Investitionen unternehmen kann, um die eigenen CO₂-Emissionen und Ausgaben zu senken. Nach der Visite erhalten die Gewerbetreibenden eine Übersicht über ihre Verbräuche sowie leicht umsetzbare Handlungsempfehlungen – zugunsten des Klimas und des Geldbeutels.

Anmeldungen unter Telefon (04 21) 37 66 71-79 oder per E-Mail an derksen@energiekonsens.de.

www.energiekonsens.de

verbraucherzentrale
Energieberatung

**GEBÄUDE-CHECK
30 EURO**

verbraucherzentrale
Bremerhaven

WIE VIEL ENERGIE BRAUCHT IHR HAUS?

Wir prüfen den Strom- und Wärmeverbrauch, die Elektroausstattung, die Gebäudehülle und den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien.

Terminvereinbarung kostenfrei
unter 0800 – 809 802 400

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

MANITZKY

HEIZUNG
SANITÄR

Manitzky GmbH · Bei der Franzosenbrücke 3
27576 Bremerhaven · ☎ 04 71/50 53 53 · Fax 04 71/50 53 55
www.manitzky.de · info@manitzky.de

Klimaschutz auf neuen Wegen

Der digitale Klimaschutzanker 2020 stellt über 30 regionale Klima-Akteure vor



Klimaschutz braucht nicht nur den Willen zur Veränderung, sondern auch die Alternativen, die „neuen Wege“. Der Klimaschutzanker 2020 zeigt, wie vielfältig und reichlich die Angebote in Bremerhaven sowie den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven sind. Mehr als 30 regionale Klima-Akteure werden noch bis zum 14. September in den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook ins Rampenlicht gerückt.

Die jährliche Veranstaltungsreihe „Klimaschutzanker“ ist eine regionale Kooperation des Regionalforums Unterweser, der Seestadt Bremerhaven und der Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch mit ihren jeweiligen Gemeinden und Städten. Sie arbeiten zusammen, um das Umweltbewusstsein zu stärken, Informationen zum Klimaschutz zu vermitteln und die vielfältigen regionalen Projekte und Anbieter bekannt zu machen.

Entstanden ist die Idee im Jahr 2016 innerhalb der Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ des Regionalforums Unterweser. Seit damals hat die Planungsgruppe, bestehend aus der Geschäftsstellenleiterin des Regionalforums, dem Projektmanager des Klimastadtbüros Bremerhaven sowie den Klimaschutzmana-



Wer klimafreundlich einkaufen möchte, findet beim Klimaschutzanker 2020 tolle Angebote wie den Glückswinkel in Bremerhaven und Seelenfein in Butjadingen. Fiona Brinker (links) und Anne Bink vom Glückswinkel haben als Besonderheit auch unverpackte Lebensmittel im Angebot, bei Seelenfein sind tierfreundlich gewonnene Garne erhältlich.

Fotos Privat

gerinnen der Landkreise Cuxhaven und Wesermarsch, den Klimaschutzanker bereits dreimal im jährlichen Turnus auf die Beine gestellt: 2017 in Bremerhaven, 2018 in Debstedt und 2019 in Bra-

„Neue Wege gehen“ gilt im Jahr 2020 auch für den regionalen Aktionstag selbst: Der vierte Klimaschutzanker findet erstmals rein digital und über mehrere Wochen statt. Auf den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook sowie in einem Live-Stream zum Bremerhavener Ener-

gie- und Klimastadttag am 13. September beteiligen sich mehr als 30 Aussteller aus sieben Themenfeldern mit Tipps und Texten, mit

Fotos und Videos. Seit dem 14. August und noch bis zum 14. September gehen täglich neue Beiträge ins Netz. Wer sich über den Klimaschutz in der Region informieren möchte, kann hier aus dem Vollen schöpfen: www.klimaschutzanker.de



Handgemachtes von der See: Dörthe Hempel-Seebeck aus Cuxhaven haucht ausgemusterten Haushaltsgegenständen wie alten Tassen und natürlichen Fundstücken wie Treibholz neues Leben ein.

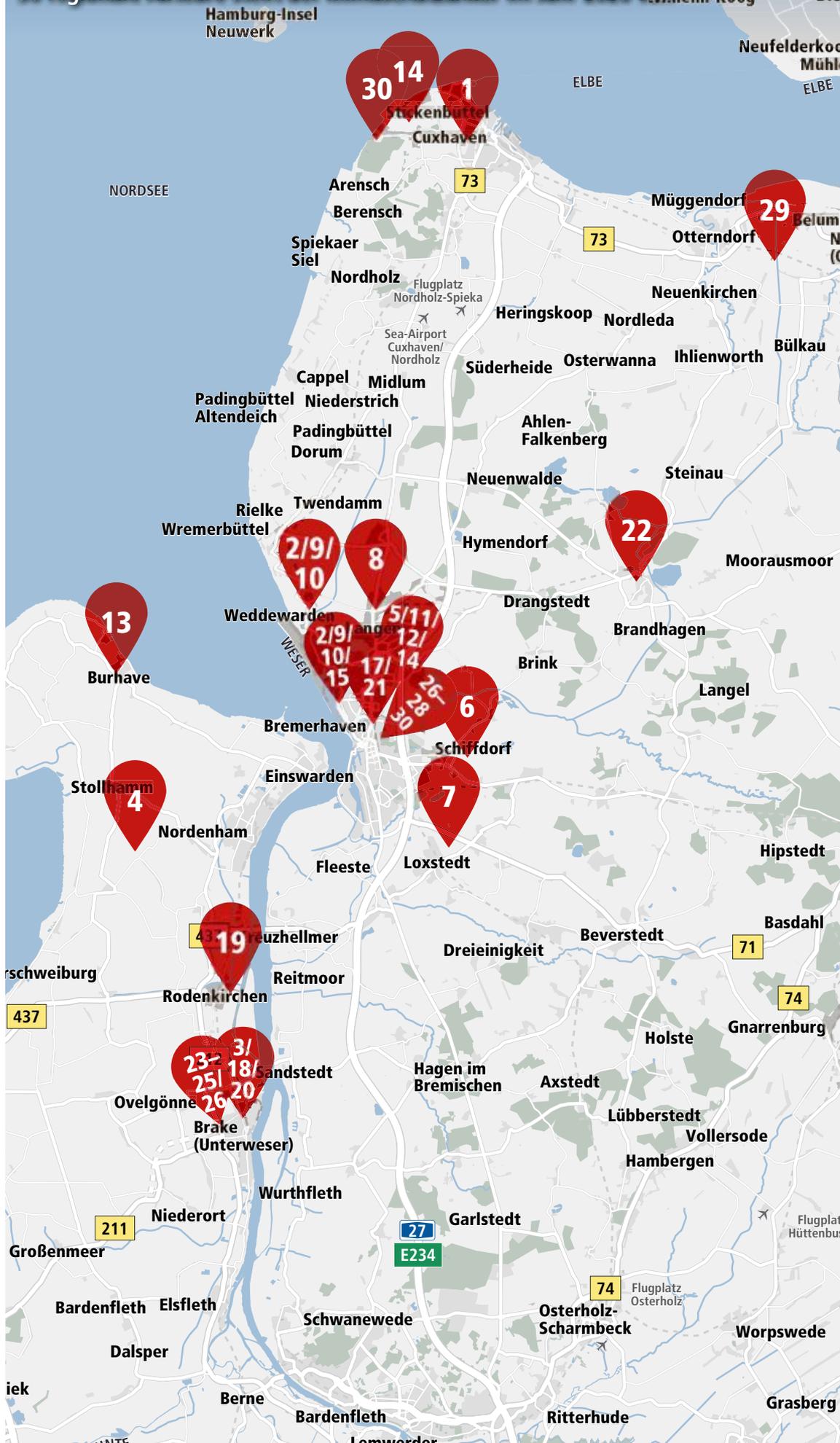
Fotos Privat



Die Kooperationspartner zeigen, wie fest verankert der Klimaschutz in der Region ist (von links): Ann-Christin Wengel (LK Cuxhaven), Heinfried Becker (energiekonsens), Julia Weber (Regionalforum), Johanna Lichtenberg (energiekonsens), Judith Schulte (LK Wesermarsch), Marc Liedtke (Klimastadtbüro).

Klimaschutz kennt keine Grenzen

Ob nun als lernwillige Neugierige, vorausschauende Bauherren, interessierte Bürger, engagierte Jugendliche oder verantwortungsvolle Verbraucher: Die Menschen in Bremerhaven und den Landkreisen Wesermarsch und Cuxhaven können beim Klimaschutz aus dem sprichwörtlichen Vollen schöpfen. Mehr als 30 regionale Akteure stellt der Klimaschutzanker im Jahr 2020 vor.



Aktiv fürs Klima

- 1 Cuxhaven for Future, Cuxhaven
- 2 Jugendklimarat Bremerhaven, Bremerhaven
- 3 Green AGE Gymnasium Brake, Brake
- 4 Seefelder Mühle, Seefeld
- 5 Zolli-Initiative/Das Beet, Bremerhaven

Vor-Ort fürs Klima

- 6 Gemeinde Schiffdorf
- 7 Gemeinde Loxstedt
- 8 Stadt Geestland
- 9 Klimastadtbüro Bremerhaven
- 10 Klimaschutzanker

Nachhaltiger Konsum

- 11 Glückswinkel/Unverpackt-Truck, Bremerhaven
- 12 Repair-Café BHV, Bremerhaven
- 13 Seelenfein/Aponi Yarns Butjadingen
- 14 Von der See Upcycling, Sahlenburg

Ernährung

- 15 Foodsharing, Bremerhaven
- 16 Findus – die gute Stube für Esskultur, Bremerhaven
- 17 Nordsee GmbH, Bremerhaven
- 18 Reframe Projekt, Brake

FairTrade

- 19 Fairtrade Gemeinde Stadland
- 20 Fairtrade Landkreis Wesermarsch
- 21 Fairtrade Stadt Bremerhaven

Wohnen und Leben

- 22 AdFontes, Geestland-Bad Bederkesa
- 23 Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband OOWV
- 24 Touristikgemeinschaft Wesermarsch, Brake
- 25 Wirtschaftsförderung Wesermarsch, Brake
- 26 H2BX e.V., Bremerhaven

Umweltbildung

- 27 Flächenagentur des LK Wesermarsch, Brake
- 28 Grüner Kreis Bremerhaven, Bremerhaven
- 29 Plutinos e. V., Osterbruch
- 30 Science Slam Bremerhaven
- 31 Wattenmeer-Besucherzentrum



„Markt am Hafen“

An diesem Sonntag findet der beliebte Markt parallel zum Energie- und Klimastadttag statt

Regionale Händler*innen bieten zum Energie- und Klimastadttag ihr Kunsthandwerk und Spezialitäten an.

Bereits zum siebten Mal in diesem Jahr findet der „Markt am Hafen“ am Sonntag, den 13. September auf dem beliebten Areal am Schaufenster Fischereihafen statt. An diesem besonderen Tag, der zeitgleich mit dem 1. Bremerhavener Energie- und Klimastadttag begangen wird, stehen Käseangebote im Vordergrund. Auf dem Marktplatz präsentieren sich verschieden regionale, überregionale und auch holländische Käsehändler. Das Angebot umfasst Käsesorten aus Kuh-, Büffel-, Schaf-, und Ziegenmilch. Hier ist für jede*n Käseliebhaber*innen das perfekte Stück dabei. Neben der Familie Ahlfeld aus Langen, die schon traditionell die passenden Weine präsentiert, ist ebenfalls die

Familie Zoll aus Bremen – mit ihren Weinen aus biologischem Anbau – vertreten. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Marktstände, an denen man sich an Honig, Wurst, Schinken, Gemüse, Obst, Gewürzen, Konfitüren sowie Pflanzen und Gestecken „direkt vom Erzeuger“ erfreuen kann.

Informative Stände

Auf dem parallel stattfindenden Energie- und Klimastadttag finden sich informative Stände zu den Themen Energiesparen und Nachhaltigkeit. Mit dabei ist unter anderem das „Coffee-Bike“ aus Worpswede, ein Lastenrad ausgestattet mit einer Kaffeemaschine. Neben Bio-Kaffee gibt es hier auch fair gehandelten Kaffee. Zudem ist die Hochschule Bremerhaven mit ihrem veganen Kombucha-Tee dabei und präsentiert sich in einem rustikal dekorierten Pavillon.

(Bianca Briese)



Regionale Spezialitäten kommen beim „Markt am Hafen“ besonders gut an.

Foto Scheer

Wir sind mit unseren E-Autos vor Ort! Besuchen Sie uns!

Sie kommen lautlos angerollt und schlagen wie eine Bombe ein: Elektroautos. Denn sie ermöglichen nicht nur Mobilität mit reinem Gewissen, sondern sie werden auch noch vom Staat, Herstellern und Energieunternehmen finanziell gefördert. Davon profitieren auch die Kunden des Autohauses Schmalzried, die nicht nur über eine große Auswahl förderfähiger Fahrzeuge verfügt, sondern auch über Hochvoltelektroniker, die sowohl Wartung als auch Reparaturen sicherstellen können. „Unser Personal ist in dem Bereich erfahren und für die Beratung sämtlicher Modelle unseres Hauses ausgebildet“, fasst Otto Stingl die umfangreiche Kompetenz des Schmalzried-Teams zusammen und betont, dass von den Marken Opel, Ford, Fiat und Suzuki das komplette Portfolio zur Verfügung steht. „Wir haben auch schon den neuen Fiat 500 als Hybrid und zum Jahreswechsel auch als Vollelektrisches Modell.“ „Außerdem stehen wir auch immer für Beratungsgespräche zu attraktiven Finanzierungskonzepten zur Verfügung“, betont der Geschäftsführer.

Bereits im Februar traten höhere Fördersätze in Kraft und zum 1. Juli wurde aufgrund der Corona-Krise nicht nur mit der Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent nachgelegt, sondern auch der Umweltbonus bis Ende 2025 verlängert und die Förderung bis Ende 2021 erhöht.



v. l. n. r.: Markus Lörbs, Yalcin Dögen, Otto Stingl

Unterstützt werden neben dem Kauf von reinen E-Fahrzeugen, Plug in hybrid Modellen auch Ladeeinrichtungen in der heimischen Garage.

So kommen Interessierte an Fördermittel.

- Umweltbonus bis Ende 2025 verlängert
- Wegen Corona-Krise: Erhöhung bis Ende 2021
- Bis zu 9000 Euro Zuschuss für Elektroautos und Plug-in-Hybride
- Förderung der Wall-Boxen durch KfW-Bank, einige Bundesländer und Kommunen
- Auch Energieunternehmen bezahlen Zuschüsse

SCHMALZRIED

www.ah-schmalzried.de
 Stresemannstraße 37 · 27570 Bremerhaven
 Telefon 0471/92465-0